



PHARMATECHNIK

Das Beste für Ihre Apotheke!

Begleitdokument

DSFin V-K-Export aus IXOS

für das Projekt

WARENWIRTSCHAFT APOTHEKE

Versionsübersicht:

| Version | Datum | Status | Bearbeiter |
|---------|------------|---------------|-----------------|
| 0.1 | 09.10.2019 | in Erstellung | Strack, Normann |
| 1.0 | 06.11.2019 | Freigegeben | Strack, Normann |
| 1.1 | 20.02.2020 | Freigegeben | Strack, Normann |

Änderungsübersicht:

| Version | Geänderte Kapitel | Beschreibung der Änderung |
|---------|-------------------|----------------------------|
| 0.1 | Alle | Ersterstellung |
| 1.0 | Alle | Überarbeitung und Freigabe |
| 1.1 | 3.2.6 | Abschnitt neu eingefügt. |

Inhaltsverzeichnis

| | |
|--|-----------|
| 1. EINLEITUNG | 4 |
| 2. DATENIMPORT | 5 |
| 3. DATENBESCHREIBUNG | 6 |
| 3.1. AUFZEICHNUNGSSYSTEM | 6 |
| 3.2. KONSISTENZBEDINGUNGEN | 7 |
| 3.2.1. <i>Stamm-TSE und TSE-Transaktionen</i> | 7 |
| 3.2.2. <i>Terminals und Agenturen</i> | 7 |
| 3.2.3. <i>Bons</i> | 7 |
| 3.2.3.1. <i>Warenzusammenstellungen</i> | 7 |
| 3.2.3.2. <i>Gutscheine</i> | 7 |
| 3.2.4. <i>Technischer Storno</i> | 7 |
| 3.2.5. <i>Belegnummern</i> | 7 |
| 3.2.6. <i>Nicht repräsentative TSE-Transaktionsnummern</i> | 8 |
| 3.3. BESONDERE DATENMANIFESTATIONEN | 8 |
| 3.4. DATENZUGRIFF VIA IXOS | 9 |
| 4. IM LAUFE DES BETRIEBS EINGEFÜHRTE FUNKTIONALITÄT | 10 |

Abbildungsverzeichnis

| | |
|--|---|
| ABBILDUNG 1: BEISPIEL EINER ANBINDUNG EINES IXOS-SYSTEMS AN ZWEI TSE | 6 |
|--|---|

1. Einleitung

Für die Kassennachschau können aus dem Warenwirtschaftssystem IXOS die relevanten Daten im Format „DSFinV-K“ exportiert werden.

Die Exportstruktur entspricht dem Format, das in der zugehörigen Spezifikation des BZSt definiert wurde. Die Daten können problemlos von IDEA importiert werden (Abschnitt 2). Dennoch informieren wir im Abschnitt 3 über Konsistenzbedingungen und besondere Manifestation von Daten im Export.

Das Warenwirtschaftssystem IXOS ist seit 2007 im Markt. Viele Funktionalitäten sind erst im Laufe des Betriebs hinzugekommen oder wurden währenddessen verändert. Die für die steuerliche Analyse wichtigen Zeitpunkte sind in Abschnitt 4 aufgeführt.

2. Datenimport

Import von DSFinV-K-Daten in IDEA- und andere Softwares

Die Exportdaten werden auf einem Datenträger (i.d.R. einer CD), u.U. in einzelnen Verzeichnissen, zur Verfügung gestellt. Jedes Verzeichnis bildet einen Datensatz (in IDEA-Sprache ein "Medium"). Da die Daten verschlüsselt und gepackt sind, müssen sie zur Weiterverarbeitung entpackt und entschlüsselt werden. Dies ist auf zwei Arten möglich:

1. Durch vorheriges Entschlüsseln und Entpacken in ein neues Verzeichnis.
2. Über ein in die index.xml eingebettetes Kommando.

Wir empfehlen Vorgehen 1.

Ad 1. Vorgehen 1: Entschlüsseln und Entpacken vor Import mit einer IDEA-verarbeitenden Software

Für dieses Vorgehen sind folgende Schritte nötig:

- (1) Öffnen eines Windows-Explorers und Navigieren in das Verzeichnis, in dem die zu importierenden Daten liegen.
- (2) Doppelklick auf die Batch-Datei entpacken.bat.
- (3) Die Batch-Datei fordert nun interaktiv zur Eingabe zweier Werte auf:
 - Das Passwort zur Entschlüsselung (dieses Passwort muss getrennt übergeben worden sein).
 - Ein Zielverzeichnis, in das die entschlüsselten Dateien geschrieben werden sollen. Dieses Verzeichnis wird beim Entpacken automatisch angelegt, wenn es nicht schon vorhanden ist.
- (4) Wenn das Entpacken beendet ist, fordert die Batch-Datei zur Bestätigung mit ENTER auf.
- (5) Mit der IDEA-verarbeitenden Software die index.xml im unter (3) angegebenen Zielverzeichnis öffnen.
 - Achtung: Diese (kopierte) index.xml unterscheidet sich von jener auf dem übergebenen Datenträger! Daher bitte die korrekte index.xml öffnen!

Ad 2. Vorgehen 2: Direkt-Import über eine IDEA-verarbeitende Software - Entpacken und Entschlüsseln über ein in die index.xml eingebettetes Command.

Die übergebenen Daten enthalten eine index.xml-Datei, die über ein <Command> eine Windows-Batch-Datei namens entpacken.bat zum Entschlüsseln und Entpacken aufruft. Diese Batch-Datei fordert interaktiv zur Eingabe des Passwortes zur Entschlüsselung auf (dieses Passwort muss getrennt übergeben worden sein).

Ziel dieses Vorgehens ist, die index.xml und über sie die entpackten Dateien direkt mit einer IDEA-verarbeitende Software zu öffnen.

Voraussetzung dafür ist jedoch, dass das Verzeichnis schreibbar ist, was im Fall der Daten-CD nicht gegeben ist. Zudem ist in der IDEA-verarbeitenden Software der Pfad auf das CD-Verzeichnis nicht möglich. Daher müssen bei diesem Vorgehen folgende Schritte ausgeführt werden:

- (1) Daten manuell in ein *schreibbares* Verzeichnis kopieren.
- (2) In der IDEA-verarbeitenden Software die index.xml im schreibbaren Verzeichnis öffnen.

Manche IDEA-verarbeitenden Softwares (z.B. eine aktuelle Version von SmartX von Audicon) rufen die Commands aus der index.xml während des Ablaufs des Import-Wizards *zweimal* auf. Da das Command entpacken.bat interaktiv zur Eingabe des Passwortes zur Entschlüsselung auffordert, muss daher bei diesem Vorgehen das Passwort auch *zweimal* eingegeben werden.

3. Datenbeschreibung

In der Datei index.xml ist der individuelle Umfang des jeweiligen Datenexportes beschrieben. Wir gehen davon aus, dass die Daten wie auch ihre Beschreibungen direkt in IDEA gelesen werden können. Daneben wird auch eine druck- und lesbare Version der Indexdatei als PDF abgelegt. In diesem Abschnitt werden im Weiteren einige besondere Eigenschaften des IXOS-Systems und der exportierten Daten dargelegt. Eine Beschreibung, wie über IXOS auf die Daten zugegriffen werden kann, rundet den Abschnitt ab.

3.1. Aufzeichnungssystem

Ein IXOS-System besteht aus einem IXOS-Server und einer oder mehreren IXOS-Kassen und IXOS-Arbeitsplätzen. Nicht alle IXOS-Arbeitsplätze haben eine Kassenlizenz. IXOS-Arbeitsplätze ohne Kassenlizenz können weder Kassenverkäufe durchführen noch Bargeldumsätze buchen oder einen Z-Bon erstellen und werden für den DSFinV-K-Export daher nicht beachtet, weil sie keine abzusichernden Vorgänge haben.

Für die Absicherung von Verkaufsvorgängen ist das Aufzeichnungssystem die einzelne Kasse. Dabei ist unter der Kasse das entsprechende Software-Modul zu verstehen, unabhängig davon, auf welcher Hardware sie läuft und ob es sich dabei um den IXOS-Server, eine IXOS-Kasse oder einen IXOS-Arbeitsplatz mit Kassenlizenz handelt. Jede Kasse hat mit der IXOS-System-weit eindeutigen Arbeitsplatz-ID ihre eigene eindeutige Client-ID.

I.d.R. werden die relevanten Vorgänge eines gesamten IXOS-Systems über eine einzige TSE abgesichert. Es besteht jedoch auch die Möglichkeit, mehrere TSE zu verwenden. Dabei sind die Zuordnungen von Kassen zu einer TSE jeweils fest und eindeutig. Die TSE werden per USB am IXOS-Server betrieben.

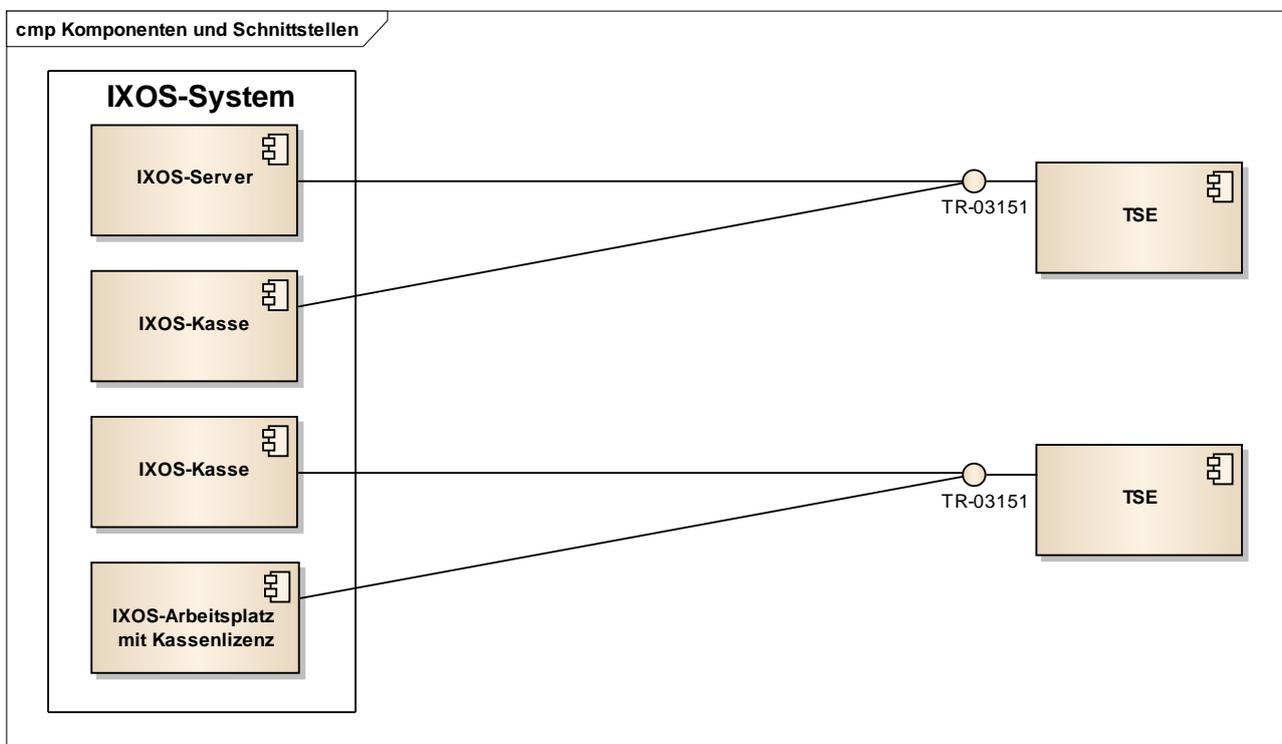


Abbildung 1: Beispiel einer Anbindung eines IXOS-Systems an zwei TSE

3.2. Konsistenzbedingungen

3.2.1. Stamm-TSE und TSE-Transaktionen

Solange keine TSE angebunden ist, enthält die Tabelle Stamm_TSE (Datei „tse.csv“) keine Daten. Entsprechend enthält auch die Tabelle TSE_Transaktionen („transactions_tse.csv“) nur Einträge, die nach der Inbetriebnahme einer TSE entstanden.

3.2.2. Terminals und Agenturen

IXOS unterstützt das Konzept von Terminals und Agenturen nicht. Daher sind die Dateien „slaves.csv“ und „pa.csv“ nicht zu beobachten. In den entsprechenden Feldern der anderen Dateien sind die Agentur-ID „0“ und die Terminal-ID leer.

3.2.3. Bons

3.2.3.1. Warenezusammenstellungen

IXOS bietet keine Möglichkeit, zu Bonpositionen Warenezusammenstellungen zu erfassen. Daher ist die Export-Datei „subitems.csv“ nie vorhanden.

3.2.3.2. Gutscheine

Entsprechend der Buchungsdaten in IXOS sind Mehrzweckgutscheine sowohl beim Verkauf als auch bei der Einlösung als Bonposition abgebildet (Datei „lines.csv“). D.h. die Einlösung ist *nicht* als Zahlart zu finden (nicht in „payment.csv“). Dessen unbenommen sind Gutscheine in der Tabelle Z_GV_Typ (Datei „businesscases.csv“) als Geschäftsvorfall „MehrzweckgutscheinKauf“ bzw. „MehrzweckgutscheinEinloesung“ aufgeführt.

3.2.4. Technischer Storno

In IXOS können abgeschlossene (gebuchte) Verkaufsvorgänge fortgeführt werden, z.B. um zuvor fehlende Ware nachzuliefern. Bei einer solchen Fortführung eines Verkaufsvorganges wird in IXOS ein neuer Verkaufsvorgang angelegt, der zuvor gebuchte Verkaufsvorgang (technisch) storniert und dessen Bestandteile im neuen Verkaufsvorgang nochmal vollständig positiv gebucht (keine Delta-Bildung). Diese positiven Gegenbuchungen können dann vom Anwender bearbeitet werden. Entsprechend dieser Buchungsmethodik in IXOS ist dies auch in den DSFinV-K-Exportdaten so repräsentiert.

Auf den Kassenbon selbst wird, wenn möglich, nur das Delta gedruckt, das in den Exportdaten nicht direkt enthalten ist, sondern auf Grundlage der negativ und positiv gebuchten Daten errechnet wird.

3.2.5. Belegnummern

Für die im DSFin-V-K-Datenexport repräsentierten Belege werden in IXOS folgende Nummernformate und -kreise verwendet:

- a) Kassenbons:
Kassenbonnummer im Format N
Dabei ist N eine lückenlos laufende Nummer, die auch beim Jahreswechsel nicht zurückgesetzt wird.
- b) Z-Bons:
Z-Bonnummer im Format N
- c) Einzahlungen:
Einzahlungsnummer im Format N

- d) Auszahlungen:
Auszahlungsnummer im Format N

Für fortlaufende Belegnummern im Verkaufsbereich von IXOS gilt folgendes:

Die Nummernvergabe von IXOS erfolgt mit einem manuell implementierten "Identity-Generator". Dieses Software-Design führt dazu, dass Lücken in den Nummern, die aufgrund von Abstürzen, aber auch beim unerwarteten Schließen von Clients erfolgen, vorhanden bleiben. Dies tritt praktisch vermehrt bei Kassenbons, teilweise auch bei Lieferscheinen auf. Diese Lücken können vom Benutzer nicht verwendet werden, um unechte Belege herzustellen, da alle diese Lücken im GDPdU-Datenexport für eine Betriebsprüfung aufgelistet werden (derzeit mit dem allgemeinen Grund „Technisch entstandene Lücke“). Es ist auch nicht möglich, dass der Benutzer Belege löscht (z.B. um später außerhalb von IXOS diese Belege verfälscht wieder herzustellen), weil IXOS für die in Frage kommenden Belege keine Möglichkeit zum Löschen hat, auch nicht über irgendwelche nicht-benutzer-zugänglichen Funktionen.

3.2.6. Nicht repräsentative TSE-Transaktionsnummern

Entsteht auf oben genannte Weise eine Lücke in der Reihe der Kassenbonnummern, fangen übliche Fehlerbehandlungsroutinen den Ablauf in einer Art auf, dass der Anwender von dem Fehlerzustand nichts mitbekommt, indem der Verkaufsvorgang mit den bis vor dem Abschluss vorhandenen Daten wieder geöffnet wird. Als Folge wird auch bei der TSE eine neue Transaktion mit neuer Transaktionsnummer geöffnet. Die beim ursprünglichen Start des Vorgangs vergebene Transaktionsnummer der TSE ist damit nicht mehr mit einem gültigen Verkaufsvorgang in IXOS verbunden, unabhängig davon, ob bzw. mit welchem Vorgangstyp (BON_TYP) die ursprüngliche Transaktion abgeschlossen wurde. Die betroffenen TSE-Transaktionen ohne IXOS-Verkaufsvorgang sind im Export in der Datei „TSE_Transaktionen“ (transactions_tse.csv) am Text „Durch Unterbrechung technisch aufgetretene Lücke“ im Feld TSE_FEHLER zu erkennen.

3.3. Besondere Datenmanifestationen

Kundendaten: Personenbezogene Daten in einer Apotheke unterliegenden nicht nur den Bestimmungen des Datenschutzes (e.g. DSGVO), sondern sind auch hinsichtlich der Verschwiegenheitspflicht nach § 203 StGB zu betrachten. Daher exportiert IXOS auch im DSFinV-K-Format keine identifizierenden Daten von Kunden. Stattdessen wird der i.d.R. ausreichende Kundentyp exportiert. Sind Recherchen zu bestimmten Kunden notwendig, kann man diese problemlos in IXOS durchführen (Abschnitt 3.4).

Positionen ohne Artikelnummer: Es gibt drei Arten von Positionen, die keine Artikelnummer tragen: Barverkaufspositionen, Zusatz- und Differenzkosten und Abrechnungspositionen für Pauschalen. Von diesen kann bei Barverkaufspositionen der Titel überschrieben werden, sodass sie je nach Eingabe des Anwenders u.U. nur am Fehlen der PZN von einer Artikelposition unterschieden werden kann.

Einzelpreis 0,-: Bei der Abgabe von Ware, die über eine pauschale Abgeltung mehrerer Artikel einer Kategorie abgerechnet werden (z.B. über eine Pauschale für Inkontinenzpräparate), bucht IXOS alle Abgaben pauschal abgegotener Artikel im Einzelpreis automatisch immer mit 0,- Euro. Da der im normalen Verkauf anzuwendende Einzelpreis im Nachhinein nicht mehr zweifelsfrei rückermittelt werden kann, beträgt er auch im DSFinV-K-Export immer 0,- Euro.

Zuzahlung: Der Leistungsempfänger für Arzneimittel, die zu Lasten einer gesetzlichen Krankenversicherung verordnet werden, ist nicht der Patient, sondern die Krankenversicherung. Die Versicherung erwirbt das Arzneimittel und überlässt es dem Patienten als Sachleistung. Die Zuzahlung, die der Patient leistet, ist dabei kein Teilerwerb, sondern ein Kostenbeitrag des Patienten an die Krankenversicherung, der vom Apotheker lediglich eingezogen wird. Daher wird dem Patienten auf dem Kassenbon für Zuzahlungen keine Umsatzsteuer ausgewiesen,

obwohl der Betrag selbst Umsatzsteuer enthält. Die Umsatzsteuerausweisung geschieht später in voller Höhe (inkl. des Zuzahlungsanteils) gegenüber der gesetzlichen Krankenversicherung bei der Abrechnung des Rezeptes, was außerhalb von IXOS i.d.R. von einem Rezeptabrechnungszentrum erledigt wird.

Belegabbruch durch Preisauskunft: IXOS bietet vielfältige Möglichkeiten, Preise regelbasiert zu kalkulieren. Etliche Regeln hierzu sind sortiments- oder kundenspezifisch oder gelten nur in bestimmten Verkaufskontexten. Eine exakte Preisauskunft ist daher in der Artikelverwaltung von IXOS oft nicht möglich, sondern man muss zu Preisermittlung den angefragten Artikel im passenden Verkaufskontext für den anfragenden Kunden an der Kasse erfassen, als würde man den Artikel verkaufen wollen. Dies erzeugt einen TSE-Transaktionsstart. Nach der Preisauskunft wird der Artikel wieder entfernt, was für die TSE-Transaktion ein Ende mit Belegabbruch bedeutet. Aus diesem Grund wird man mit IXOS eine Vielzahl von Belegabbrüchen beobachten, die lediglich von Preisauskünften herrühren, aber keine Betrugs- oder Manipulationsversuche sind.

Belegabbruch durch Rezeptkontrolle: IXOS bietet optional über das Modul „Rezeptmanagement Profi“ umfangreiche Möglichkeiten zur nachträglichen Rezeptkontrolle, d.h. zur Prüfung, ob ein Rezept für die Abrechnung mit der Krankenversicherung korrekt bedruckt wurde. Viele Apotheken sind jedoch nicht im Besitz der Lizenz für dieses Modul und behelfen sich daher gern mit der Kassenlogik, um die korrekte Bedruckung von Rezepten zu kontrollieren. Dies geschieht meist auf eine von zwei Arten: entweder werden die Rezeptdaten nochmal an der Kasse erfasst, oder der zugehörige abgeschlossene Kassenvorgang wird nochmals zur Bearbeitung an die Kasse geholt. Weil es sich in beiden Fällen ja nur um einen Kontrollvorgang für ein Rezept handelt, wird der Kassenvorgang nicht abgeschlossen, sondern die Bearbeitung abgebrochen bzw. der Kassenvorgang wieder geleert. Beides hat pro kontrolliertem Rezept jeweils eine abgebrochene TSE-Transaktion zur Folge, die unbedenklich ist.

Belegabbruch durch Vorgangsübertrag: In IXOS kann der Anwender seit jeher auf sehr einfache Weise einen offenen Kassenvorgang an einem anderen Kassenarbeitsplatz fortführen. Beim Übertrag wird für den zuvor ausführenden Kassenarbeitsplatz die zugehörige offene TSE-Transaktion abgebrochen und sofort eine neue Transaktion für den aktuell ausführenden Arbeitsplatz geöffnet. Diese TSE-Transaktionsabbrüche bedeuten nicht, dass der Kassenvorgang insgesamt abgebrochen wurde, sondern sind technischer Natur.

3.4. Datenzugriff via IXOS

Direkter Datenzugriff via SQL besteht auf einem IXOS-System von Haus aus nicht. Für einen indirekten Datenzugriff kann jedoch IXOS verwendet werden.

Mit IXOS kann man sowohl einzelne Vorgänge überprüfen (z.B. über Verkaufsverwaltung, offene Posten, Rezeptkontrolle), als auch Massendaten auswerten (Modul „Reports“). IXOS verfügt dabei über eine umfangreiche online-Dokumentation in Form der online-Hilfe. Sie ist kontextsensitiv und stets über die Tastenkombination Alt+F1 oder über das Hilfe-Icon am rechten Rand der Titelleiste von Fenstern zu erreichen.

4. Im Laufe des Betriebs eingeführte Funktionalität

Es liegen noch keine Änderungen vor.